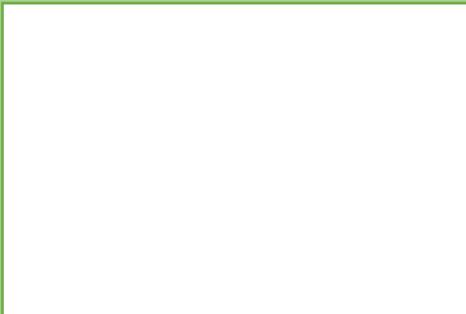


Monatsbericht Oktober 2018

Ja wo bleibt er denn, der Bericht?! Eigentlich hatte ich ja vor ihn auf der Busfahrt zu schreiben, aber da hatte wohl jemand andere Pläne, denn ich bin leider mit Handy in Cochabamba gestartet, aber ohne in Chile angekommen. Mehr dazu im nächsten Bericht. Nun aber erst einmal zum Oktober, bevor es noch Dezember wird.



Dieser stand größtenteils im Schatten unseres Recyclingprojektes. Wir haben Masken aus Karton gebastelt, Besen aus alten Pet-Flaschen hergestellt, Spiegel mit Holzscheiben umkränzt, Kerzenhalter aus Ästen angefertigt und Getränkedosen zu Anhängern umfunktioniert.

Dabei traten bei einigen der Jungs ungeahnte kreative Fähigkeiten zu Tage. Jedoch war auch festzustellen, dass es mit der allgemeinen Arbeitsmoral spätestens nach 1 ½ Stunden recht steil bergab ging und nach spätestens 2 Stunden regelmäßig Anarchie ausbrach. Nichts desto trotz wurden viele schöne Stücke produziert, die jetzt verkauft werden sollen. Die Pläne für die Zukunft sind groß, von einer eigen Tjenda und regelmäßigen Tagen der offenen Tür wird geschwärmt.



Auch das Vorhaben unsere Bäckerei betreffend kommt in Gang. Das eine oder andere Mal wurde schon zum externen Verbrauch gebacken und jedes Mal kam der Trupp, der zum Verkauf der Brötchen ausgeschickt wurde ohne einen Krümel zurück. Ich persönlich freue mich schon darauf bald ein anständiges Vollkornbrot zu backen, da es hier leider wie in den meisten Ländern nur Weißbrot gibt. Das einzige Problem, das ich bei der Geschichte habe ist, dass der Backofen im Prinzip eine Blechkiste mit Gasbefeuerung und die Backstube recht klein ist. Daher wird sie beim Backen jedes Mal zur Sauna (mit angenehmem Duft zwar, aber dennoch sehr Heiß) und man bekommt das Gefühl selbst Brot zu sein. Aus diesem Grund wird mein nächstes persönliches Projekt wohl die Isolierung des Ofens sein.

Alles in allem wird uns wohl auch in der nächsten Zeit kaum langweilig werden. Da trifft es sich gut, dass der exklusive Club der Cetwa-Freiwilligen durch Daria um eine kompetente und engagierte Person erweitert wurde.

In meinen Augen war dieser Monat recht erfolgreich, wenn auch anstrengend, da wir zwar noch im Projekt wohnten, der Sprachkurs aber schon absolviert war. Daher war die meiste wache Zeit in unseren Augen als Arbeitszeit anzusehen, was auf Dauer doch an den Nerven zehrt. Umso mehr freute ich mich auf den anstehenden Umzug in das Haus von Franz, welches nah am Zentrum liegt und so bessere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung liefert.



Ich freue mich auf die kommenden Monate, bin aber etwas verwirrt, dass hier bei 27 Grad und Sonnenschein Weihnachtsdekoration in den Straßen aufgehängt wird. Ist das dieser Klimawandel, von dem alle reden?

Die Weißen Flächen stehen stellvertretend für die vielen schönen Bilder, die leider mit meinem Handy verloren gingen

Grüßt mir die Heimat

Euer Tobias